



LAURENTIUS

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Neckarweihingen

Pfingsten – Was ist der Heilige Geist?

■ Die Bibel ist voll von anschaulichen, ausdrucksstarken Bildern. Dies gilt ganz besonders auch für die Geschehnisse rund um Pfingsten. Am Himmel braust und stürmt es so gewaltig, dass es ein ganzes Haus und die dort versammelten Frauen und Männer durchschüttelt. Flammen senken sich herab und erfüllen alle mit dem, was in der Apostelgeschichte Heiliger Geist genannt wird. Die Frauen und Männer können auf einmal in anderen Sprachen sprechen. Menschen „aus allen Völkern unter dem Himmel“ können sie fortan verstehen.

Woran erkennt man den Heiligen Geist? Nicht jeder, der von sich und seinen Ideen angetan ist, ist deswegen schon vom Heiligen Geist erfüllt. Was in der Bibel über den Heiligen Geist steht und was die Theologinnen und Theologen über ihn sagen, ist zwar „markant uneinheitlich“, wie es der Heidelberger Theologieprofessor Dietrich Ritschl (1929–2018) ausdrückt. Übereinstimmung herrscht aber in einem Punkt, den man vereinfacht so ausdrücken kann: Der Heilige Geist ist jener Teil Gottes, der sich im Menschen auswirkt.

Eine sympathische Liste an Tugenden und Gaben, die der Geist hervorbringt, findet sich im Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde von Galatien, ei-

nem Landstrich, der heute rund um die türkische Hauptstadt Ankara und damit in Zentralanatolien liegt. In Gal 5,22 heißt es, der Geist zeige sich in Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Keuschheit.



Der Geist, von dem in der Pfingstgeschichte die Rede ist, ist nicht nur ein seelischer Ausnahmezustand oder eine Euphorie. Und schon gar kein Alkoholrausch: „Diese sind nicht betrunken, wie ihr meint“, sagt der Apostel Petrus laut Apostelgeschichte 2,15. Die Begeisterung folgt der Erfahrung der Frauen und Männer, dass „Gott diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, zum Herrn und Christus gemacht hat“ (Apg 2,36). Die Flammen des Geistes, die sich auf die Menschen herabsenken, seien die erste und entscheidende

„Regierungsmaßnahme“ des jetzt inthronisierten Christus, heißt es in einer Randnotiz der Stuttgarter Erklärungsbibel. Pfingsten kann als das Gründungsfest der weltweiten Kirche gelten. Die Begeisterung der Menschen ist Ausdruck dessen, dass Gott nun in den Herzen der Gläubigen regiert.

Man könnte Pfingsten auch als Gottes Gegenbild zum babylonischen Turmbau ansehen, der im 1. Buch Mose in Kapitel 11 beschrieben wird. Wo wir Menschen uns einen Zugang zum Himmel verschaffen und uns einen Namen machen wollen, werden wir einander aus dem Blick verlieren.

Selbst wenn wir dieselbe Sprache sprechen, verstehen wir einander nicht mehr. Der pfingstliche Geist hingegen wirkt dort, wo Gott selber als Mensch gewohnt hat: Auf der Erde, mitten unter uns. Selbst wenn wir unterschiedliche Sprachen sprechen, macht er ein Verstehen möglich, das weit über Worte hinausreicht. Erdverbunden bleiben, einander in den Blick nehmen, sich begeistern lassen für die Vielfalt: all das bewirkt der pfingstliche Heilige Geist.

Stefan Knorr



Angelika Herrmann zum KGR nachgewählt

Der Kirchengemeinderat hat Angelika Herrmann nachgewählt und damit die Sollzahl der gewählten Mitglieder wieder komplettiert. Angelika Herrmann war bereits von 2007-2013 einmal eine Periode im KGR und war zudem von 2013-2019 Mitglied der Landessynode für den Gesprächskreis Offene Kirche, in dem sie sich auch weiterhin engagiert. Sie bringt berufliche Erfahrungen aus der stellvertretenden Geschäftsführung der Diakonie- und Sozialstation Ludwigsburg und aus der Gesamtkirchenpflege Ludwigsburg mit, wo

sie für die Immobilienverwaltung zuständig war. Sie wird sich unter anderem im Bauausschuss einbringen und hat schon vor Ihrer Wahl als Gast an einem ersten Ortstermin teilgenommen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und dass sie diese Aufgabe in der passiven Phase der Altersteilzeit übernimmt, und wünschen ihr dafür alles Gute und Gottes Segen!

Pfr. O. Digel



Gabriela Kappler neue Mesnerin und Hausmeisterin

Der Kirchengemeinderat hat Gabriela Kappler als neue Mesnerin und Hausmeisterin unserer Kirchengemeinde gewählt. Gabi Kappler ist vielen durch ihre langjährige ehrenamtliche Mitarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde bekannt. Zudem ist sie seit Ende 2019 Mitglied im Kirchengemeinderat und engagiert sich dabei unter anderem auch im Bauausschuss. Sie wird im Außenbereich von Klaus Bechtle unterstützt, die Reinigung unserer Gebäude ist seit Jahrzehnten bei Anita Aresu und Verka Kallina in besten Händen. Ehrenamtliche Un-

terstützung gibt es durch den Bauausschuss, durch Wolfgang Koller, der auch seit Jahrzehnten ehrenamtliche Mesnersvertretung macht und auch sonst immer wieder mit Rat und Tat zur Seite steht. Da Gabi Kappler etwas mehr freie Sonntage haben wird, werden einige Mitglieder des Kirchengemeinderates auch weiterhin ab und zu den Mesnerdienst übernehmen.

Wir wünschen Gabi Kappler für das neue Amt alles Gute und Gottes Segen und freuen uns auf gute Zusammenarbeit!

Pfr. O. Digel



Abschied von Dr. Hans-Bernhard Schönborn

Viele Jahre hat Dr. Hans-Bernhard Schönborn in unserer Kirchengemeinde immer wieder Orgeldienste übernommen. Zuletzt war er vor allem in Pflugfelden tätig, daneben auch in Hoheneck, wo er auch gelebt hat. Er blieb unserer Kirchengemeinde jedoch weiterhin verbunden und spielte die Orgel vor allem bei Hochzeiten, Abendgottesdiensten und Einschulungen. Am 15. Februar haben wir von Hans-Bernhard Schönborn in einem Trauergottesdienst in Pflugfelden Abschied genommen.

Wir halten seinen Dienst in unserer Kirchengemeinde in dankbarer Erinnerung. Seiner Familie und Frau gilt unsere tiefe Anteilnahme. Unser Abschied von Hans-Bernhard Schönborn und die Trauer um ihn stehen unter Gottes Zusage: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“ (Jesaja 43,1b). *Pfr. O. Digel*



Herr Pfarrer, ich hätte mal eine Frage: Luthers Einfluss auf die deutsche Sprache

■ Wir „tragen jemanden auf Händen“, hüten etwas „wie unseren Augapfel“, arbeiten „im Schweiße unseres Angesichts“ oder rennen von „Pontius zu Pilatus“. Viele Redewendungen stammen aus der Lutherbibel. 1522 legte Martin Luther eine Übersetzung des

Neuen Testaments ins Deutsche vor, der im Jahre 1534 die gesamte Heilige Schrift folgte. Die Lutherbibel verbreitete sich rasch und übte wie kein anderes literarisches Werk eine sprachreinigende und zugleich sprachschöpferische Wirkung aus und beein-

flusste die Entwicklung der deutschen Sprache wesentlich.

Stefan Knorr klärt im Gespräch mit Pfr. Olaf Digel, wo dieser Einfluss noch heute sichtbar ist und welcher biblische Ursprung alltäglichen Redewendungen zugrunde liegt.



War Luthers Bibel die erste Bibelübersetzung ins Deutsche?

Es gab Übersetzungen einzelner Bibelteile ins Deutsche, aber eine komplette deutsche Bibel gab es vor Luther nicht.

Hatte Luther bei seiner Bibelübersetzung Unterstützung von weiteren Theologen?

Luther hat sich bei der Übersetzung mit Philipp Melanchthon und Georg Spalatin beraten, die beide sehr gut Griechisch konnten. Auch bei der Übersetzung des Alten Testaments hat er unter anderem auf die Hilfe des Hebraisten Matthäus Aurogallus gesetzt.

Was meinte Luther mit der bekannten Aussage, er wolle dem Volk „auff das Maul sehen“?

Die Übersetzung hatte das Ziel, gut verständlich zu sein und war trotzdem sprachlich als ein besonderes, heiliges Buch erkennbar.

Ein berühmtes Beispiel für Luthers bilderreiche Sprache ist „die Spreu vom Weizen trennen“.

Worauf geht das zurück und was bedeutet es?

Johannes der Täufer spricht in einem landwirtschaftlichen Bild von der endzeitlichen Trennung: Der Weizen steht dabei für diejenigen, die vor Gott gut dastehen, und die Spreu für diejenigen, die durch ihr gottloses Verhalten selbst den Grund dafür geben, dass Gott sie wie die unnütze Spreu vom nutzbaren Weizen trennt. (Mt 3,12)

Gibt es weitere Beispiele für Redewendungen, die auf die Lutherbibel zurückgehen?

„Ein Herz und eine Seele“ (Apg 4,32) beschreibt, wie die erste Gemeinde in Gütergemeinschaft gelebt hat. „Sein Licht unter den Scheffel stellen“ (Mt 5,15) wird als Bild dafür ge-

Missionsprojekt 2023

Mit dem diesjährigen Missionsprojekt unterstützen wir ein Schülerheim und ein Stipendienprogramm in Makassar/Indonesien. In den ländlichen Regionen Südsulawesis vermitteln die wenigen Schulen meist nur eine Grundschulbildung. Wer die Chance auf eine weiterführende Ausbildung nutzen will, muss in die Hauptstadt Makassar. Durch die schwierige wirtschaftliche Situation und die erhebliche Teuerungsrate bei Lebensmitteln, Kleidung und Unterbringung sind viele Eltern nicht mehr in der Lage, ihren Kindern eine Ausbildung und den Aufenthalt in Makassar finanziell zu ermöglichen. Viele der Kinder und Jugendlichen müssen deshalb bei Gastfamilien gegen Arbeitsleistung wohnen, oft als ausgebeutete Arbeitskräfte. Sie waschen die Wäsche der Familien, übernehmen Gartenarbeiten oder müssen sich um den Haushalt kümmern. Zeit zum Lernen bleibt da kaum. So es ist wenig



überraschend, wenn dann die schulischen Erfolge ausbleiben.

Das Schülerheim der christlichen Kirche in Südsulawesi bietet Kindern und Jugendlichen in Makassar ein sicheres Zuhause und finanzielle Unterstützung bei den Schul- und Studiengebühren. Zurzeit leben dort etwa 70 Kinder in einer christlichen Gemeinschaft. Erzieherinnen und Erzieher unterstützen sie beim Lernen, den Hausaufgaben und bei Sorgen und Nöten des täglichen Lebens. Das Schülerheim bietet so auch Halt und Orientierung in einer Großstadt, wo den Kindern unbekannte Gefahren wie Alkohol, Drogen, Jugendkriminalität und sexuelle Ausbeutung drohen.

Pfr. O. Digel

nutzt, dass man etwas unsinniges tut, nämlich eine Kerze oder Öllampe unter einem undurchsichtigen Gefäß zu verbergen. Das Bild soll dazu ermutigen, Gutes zu tun und das auch öffentlich zu machen. „Sein Scherflein beitragen“? (Mk 12,42) geht auf eine Witwe zurück, die einen sehr kleinen Geldbetrag gespendet hat, der aber ihr ganzer Besitz war. Daher ist diese kleine Gabe sehr hoch einzuschätzen. Der „Wolf im Schafspelz“ (Mt 7,15) ist ein Vergleich für falsche Propheten: Sie wirken harmlos, wie ein Schaf, sind aber gefährlich, wie Wölfe. Das „Buch mit sieben Siegeln“ (Offb 5) ist Teil einer Vision des himmlischen Thronsaals.

Es enthält die Ereignisse der Endzeit, die mit seiner Öffnung in Gang gesetzt werden. „Perlen vor die Säue werfen“ (Mt 7,6) ist ein Bild dafür, dass jemand etwas Gutes geboten bekommt, dieses aber nicht zu schätzen weiß.

Luther hat auch Wortneuschöpfungen, oft zusammengesetzte Substantive wie die „Nächstenliebe“, geschaffen.

Gibt es weitere Beispiele?

Herzenslust, Ebenbild, Morgenland, Feuertaufe, Judaslohn, Bluthund, Machtwort, Schandfleck, Lückenbüßer, Lockvogel, Lästermaul, Gewissensbisse – all das sind Worte, die auf Luther zurückgehen.



Termine · Veranstaltungen

Hat Martin Luther auch auf grammatikalische Regeln Einfluss genommen?

Luther verwendete als erster die Großschreibung von wichtigen Wörtern im Satz, um diese zur Sinnerfassung hervorzuheben. Das unterscheidet bis heute das Deutsche von anderen europäischen Sprachen.

Außerdem schuf Luther Genitiv-Verbindungen wie Arche Noah (statt Noahs Arche), die eigentlich nicht ganz korrekt sind. Damit bildete er eine bestimmte Form des Hebräischen (den Status constructus) nach, die es im Deutschen nicht gibt. Weitere Beispiele sind Tochter Zion, Rotte Korach, Kinder Israel oder das Haus David.

Wie wurde Luthers Übersetzung im Laufe der Jahrhunderte aufgenommen?

Viele haben sich mit Hochachtung

über die sprachlich-literarische Leistung bei der Erstellung der Lutherbibel geäußert, darunter auch solche, die dem christlichen Glauben nicht zugeneigt waren. Zwei Beispiele: „Wie Luther zu der Sprache gelangt ist, in der er seine Bibel übersetzte, ist mir [...] unbegreiflich. Diese Schriftsprache gibt unserem politisch und religiös zerstückelten Deutschland eine literarische Einheit.“ (Heinrich Heine) „Das Meisterstück der deutschen Prosa ist deshalb billigerweise das Meisterstück ihres größten Predigers: die Bibel war bisher das beste deutsche Buch. Gegen Luthers Bibel gehalten ist fast alles Übrige nur ‚Literatur‘ – ein Ding, das nicht in Deutschland gewachsen ist und darum auch nicht in deutsche Herzen hineinwuchs und -wächst: wie es die Bibel getan hat.“ (Friedrich Nietzsche)

Distrikts-Gottesdienst im Grünen



**am 18. Mai 2023 – Himmelfahrt
um 10 Uhr
im Kirchhof der Laurentiuskirche
Neckarweihingen
mit Posaunenchor**

Evangelische Kirchengemeinden
Neckarweihingen, Poppenweiler, Hoheneck

MÄNNERKOCHCLUB

Der Männerkochclub findet am **Mittwoch, 31. März und 19. Juli 2023 um 18 Uhr** in der unteren Küche des Gemeindehauses statt. Eingeladen sind alle Männer, die sich einmal ausprobieren und anschließend noch ein gemütliches Beisammensein beim gemeinsamen Verzehr des Gekochten erleben wollen.

Anmeldung bei Walter Hengen,
Tel. 83841, hengen@arcor.de

LAURENTIUS-OASE Light

Jeden dritten Donnerstag im Monat von 14 bis 17 Uhr.

Kaffee, Tee, Kuchen und gute Gespräche in gemütlicher Atmosphäre im Gemeindehaus. Ob Sie nur auf einen schnellen Kaffee vorbeikommen, ein

Stückchen Kuchen genießen oder auch den Nachmittag in der Oase verbringen möchten. Alle sind herzlich willkommen. Unsere nächsten Termine sind: **15. Juni 2023, 20. Juli 2023.** Ihr Oase Light Team

Spielenachmittag

Jeden vierten Mittwoch im Monat treffen sich um 15 Uhr jung gebliebene und ältere Menschen, die gerne Karten- und Brettspiele machen, zu einem Spielenachmittag im Gemeindehaus, Sitzungszimmer.

Die nächsten Termine:

24. Mai und 28. Juni 2023

Pfr. O. Digel

Kirchenchor der Laurentiuskirche

Chorprojekt „Admonter Messe“

von **Johann Michael Haydn**

Haben Sie Lust auf ein wenig österreichische Musikkultur mitten im Schwabenland? Für unser Chorprojekt in Neckarweihingen suchen wir noch zahlreiche Sängerinnen und Sänger (vor allem in Alt und Bass) für die Aufführung der Admonter Messe von Johann Michael Haydn, dem Bruder Joseph Haydns, für Chor, Solistenquartett und Orchester. Diese Messe, die 1792 für das sich in der Steiermark befindende Stift Admont komponiert wurde, wird zusammen mit Studierenden der Musikhochschule Stuttgart aufgeführt.

Bei Interesse laden wir Sie herzlich zur Chorprobe jeweils Donnerstag, 20 Uhr ins Evangelische Gemeindehaus Neckarweihingen (Pfarrstr. 6) ein.

Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

Die Aufführung findet am Sonntag, 22. Oktober 2023, 17.00 Uhr statt.



Termine · Veranstaltungen

Informationen aus dem Posaunenchor

Beim Posaunenchor Neckarweihingen stehen in der näheren Zukunft einige bemerkenswerte Termine an. Zunächst fahren die Musiker am Sonntag, den 25. Juni 2023 mit dem Bus zum Landesposaunentag (LaPo) nach Ulm. Zu diesem Bläsertreffen kommen Blechbläser aus Posaunenchor der Evangelischen Landeskirche in Württemberg zusammen, um im weltberühmten Münster, in mehreren Kirchen, in sozialen Einrichtungen sowie in der Donauhalle vorwiegend geistliche Werke aller Epochen und Stile zu musizieren und Gottesdienste zu feiern. Der Landesposaunentag endet traditionell mit einer liturgischen Schlussfeier auf dem Münsterplatz, bei der alle teilnehmenden Bläserinnen und Bläser unter Leitung des württembergischen Landesposaunenworts gemeinsam musizieren und so den „größten Posaunenchor der Welt“ bilden.

Bereits ca. zwei Wochen später geht es zur Posaunenchorfreizeit nach Lut-

zenberg. In der Zeit vom 7. bis 9. Juli 2023 werden sich die Neckarweihinger Bläser unter der Leitung von Heike Büttel eingehend mit den Stücken für die Serenade beschäftigen und diese einstudieren. Aber auch gemeinsame Unternehmungen in der Freizeit werden nicht zu kurz kommen und so den Zusammenhalt stärken.

Das **Serenadenkonzert** selbst wird dann am **Samstag, 22. Juli 2023 um**



**POSAUNENCHOR
NECKARWEIHINGEN**

18 Uhr in der Laurentiuskirche stattfinden. Nach dem etwa einstündigen Konzert werden die Besucherinnen und Besucher noch zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen, um bei leckeren Speisen und gekühlten Getränken den Abend ausklingen zu lassen. Merken Sie sich diesen Termin am letzten Samstag vor den Sommerferien also schon mal vor.

S. Knorr

Herbstfest

am 1. Oktober 2023



Am 1. Oktober 2023 feiern wir unser Herbstfest. Wir beginnen wie gewohnt um 10 Uhr mit einem Familiengottesdienst mit dem Posaunenchor. Der weitere Verlauf des Tages wird derzeit noch diskutiert, das Herbstfest findet aber auf jeden Fall statt. Planen Sie also den Tag schon mal fest ein!

Pfr. O. Digel

„Die Kirche war immer unsere Heimat“ – ein Portrait des Ehepaars Brenner

■ Ohne jegliche Übertreibung kann man sie als echte Neckarweihinger Urgesteine bezeichnen: Eberhard und Susanne Brenner. Die Eheleute sind hier tief verwurzelt, haben sie doch praktisch ihr ganzes Leben – mit Ausnahme weniger Jahre in der Kindheit – in unserem Stadtteil zugebracht. Eberhard kam mit elf Jahren nach Neckarweihingen, Susanne nach der Konfirmation, und beide blieben.

Auch aus der evangelischen Kirchengemeinde sind die beiden nicht weg-zudenken. Dass sie sich in der Kirche wie zu Hause fühlen, hat bei beiden schon früh begonnen. Eberhards Mutter stand der Kirche sehr nahe. So ist es kein Zufall, dass Eberhard schon als

Bub in die Jungschar ging, wo er sich sehr wohl fühlte. Es war eine logische Entwicklung, dass er später selbst eine Jungschar-Gruppe geleitet und Freizeiten mit organisiert hat. Dabei hatte er mit anderen Neckarweihinger Jugendlichen im Rahmen des deutsch-französischen Freundschaftsvertrags die Möglichkeit, an einer Freizeit mit französischen Jugendlichen in der Bretagne teilzunehmen.

Susannes Weg führte über Kinderkirche, Jungschar und Christenlehre zur Kirchengemeinde. Nachdem sie Eberhard kennengelernt hat, haben sie gemeinsam mit der Diakonin Frau Heuchert und anderen Mitarbeitern Freizeiten in die Schweiz, nach Öster-

reich und Norwegen mit organisiert und geleitet. Motivation für die Organisation von Freizeiten waren sicher die eigenen Erlebnisse als Jugendliche. Eine solche Freizeit mitzuerleben, das wäre jedem nur zu wünschen, so Eberhard Brenner.

Mit ihrem Bruder und Diakonin Frau Heuchert hat Susanne Brenner den Jugendclub geleitet, ein Angebot für Jugendliche nach der Konfirmation bis ins junge Erwachsenenalter, das großen Zulauf fand. Die Verbundenheit mit dem Jugendclub war so groß, dass dieser bereitwillig die Bedienung bei der Hochzeit übernahm, die das Brautpaar Brenner im Jahre 1977 im Gemeindehaus feierte.



Informationen

Zu diesem Zeitpunkt war Eberhard Brenner bereits Kirchengemeinderat (KGR). Erstmals hatte er am 5. Dezember 1971 als 24-Jähriger kandidiert und war prompt gewählt worden. Das Durchschnittsalter aller zwölf Kandidatinnen und Kandidaten betrug damals übrigens 36 Jahre. Überhaupt war Neckarweihingen – anders als heute – zu dieser Zeit der Ludwigsburger Stadtteil mit der jüngsten Bevölkerung. Insgesamt war Eberhard Brenner fünf volle Amtsperioden, also dreißig Jahre lang, Kirchengemeinderat. Für sein ehrenamtliches Engagement erhielt er nach seinem Ausscheiden aus dem KGR mit der Brenz-Medaille die höchste Auszeichnung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Vielleicht noch beeindruckender als die Zugehörigkeit zum KGR ist die Dauer von 46 Jahren, die Eberhard Brenner dem Bauausschuss angehört. Mit einem Augenzwinkern bemerkt er, dass er sich bei den Immobilien der Kirchengemeinde besser auskenne als im eigenen Haus. Aber tatsächlich fühlt sich der erfahrene Bauleiter für die Bauaufgaben an Kirche und den anderen kirchlichen Gebäuden mit verantwortlich, und so ist die Kirchengemeinde dankbar, dass er sich bis zum heutigen Tag mit seinem Sachverstand einbringt.

Susanne Brenner engagierte sich ihrerseits ebenfalls sehr vielfältig in der Kirchengemeinde. Außer der bereits erwähnten Organisation von Freizeiten hat sie zusammen mit ihrem Bruder die Teestube im Hirschhaus mit organisiert und betreut. Es sollte ein freier Treffpunkt ohne vorgegebenes Programm und allzu strenge Regeln für Jugendliche in Neckarweihingen werden. Es war eine schwierige und nervenaufreibende Aufgabe und

hat deshalb auch die Zeit nicht überdauert. Für den Orgelbauverein, der 1997 zur Finanzierung der neuen Orgel für die Laurentiuskirche gegründet



det wurde, war sie als Rechnerin tätig. Um weitere Spenden für die Orgel zu sammeln, wurden im Gemeindehaus von Kirchenchor und Orgelbauverein zahlreiche Feste und Veranstaltungen geplant und durchgeführt. Unter den vielen Helfern war selbstverständlich auch das Ehepaar Brenner. Mit Herrn Pfarrer Link hat Susanne Brenner darüber hinaus die Nachbarschaftshilfe gegründet und acht Jahre lang als Einsatzleitung fungiert. Dem Ausschuss des Krankenpflegevereins gehört sie seit über 20 Jahren an, seit 2005 ist sie 2. Vorsitzende, im Kirchenchor singt sie seit über 40 Jahren aktiv mit, und nicht zuletzt hat sie die Kirchengemeinderatswahl 2019 hauptverantwortlich organisiert und durchgeführt.

Einem breiteren Publikum sind die kabarettistischen Auftritte des Ehepaars Brenner anlässlich der Weihnachtsfeiern im Gemeindehaus ein Begriff. Ihren Ausgangspunkt nahmen diese berühmt-berüchtigten Sketche im Jahre 1997. Damals war es üblich, am Samstagabend vor dem Herbstfest der Gemeinde einen bunten Abend zu veranstalten. Bei dieser Gelegenheit traten Pfarrer Karl Hüller und Eberhard Brenner als Blues Brothers auf. Wie ihre filmischen Vorbilder waren sie „im Auftrag des Herrn“ unterwegs und rissen das Publikum

zu Begeisterungstürmen hin. Damit begann eine kleine Ära: Etwa zehn Jahre lang gehörten die Auftritte der beiden Blues Brothers zum festen Bestandteil des Gemeindefests. Die Texte schrieben sie selbst, wofür im Vorfeld jedes Jahr zehn bis zwölf Treffen notwendig waren. Dabei brachten auch Susanne Brenner ihr Schreibtalent ein. Eines dieser Treffen fiel übrigens zufällig auf den Abend des Silberhochzeitsjubiläums von Ehepaar Brenner, was ihnen bei der Terminplanung nicht aufgefallen war; natürlich hat man den ausgemachten Besprechungstermin trotzdem abgehalten. Als Karl Hüller wegzog, haben Brenners die Sketche an der Weihnachtsfeier komplett übernommen und über die Jahre ihr Publikum häufig so zum Lachen gebracht, bis die Tränen gekommen sind.

Viele Würdenträger haben die Brenners über die Jahrzehnte kommen und gehen sehen: Mit dem aktuellen Pfarrer Olaf Digel sind es insgesamt zwölf Pfarrerinnen und Pfarrer, dazu zwei Vikare. Nach Jahren des Aufschwungs und Wachstums bis auf über 4000 Gemeindeglieder in Neckarweihingen waren die letzten beide Jahrzehnte eher durch Mitgliederschwund und zurückgehende Ressourcen geprägt. Speziell die Corona-Krise als Zeit des Einschnitts hat manche Entwicklungen nochmals beschleunigt und in einzelnen Gruppen Lücken hinterlassen. Eberhard und Susanne Brenner hoffen sehr, dass sich diese Lücken wieder schließen lassen und dass neue Strukturen entstehen. Sie wünschen sich, dass alle Neckarweihingerinnen und Neckarweihinger – so wie sie selbst – „Kirche als Heimat“ empfinden können.

S. Knorr



Lust auf einen aus- lassenen Sommer?

Auf den Sommerfreizeiten und FTHs des Evangelischen Jugendwerks Bezirk Ludwigsburg und dem CVJM Ludwigsburg sind noch Plätze frei!

Neben den drei Abschnitten Ferientagheim und der Schnupperfreizeit auf Schloss Einsiedel für 7- bis 10-Jährige gibt es noch freie Plätze auf der neuen Familienfreizeit im schönen Montafon.

Der neue Freizeitprospekt 2023 mit den Gruppenreisen und dem Ferientagheim ist bei allen Evang. Pfarrämtern im Kirchenbezirk Ludwigsburg sowie direkt beim CVJM und beim Evang. Jugendwerk in der Karlstr. 24 bzw. 24/1 erhältlich.

Außerdem gilt:

Am Geld soll eine Freizeitteilnahme für Ihr Kind nicht scheitern. Bitte rufen Sie uns gerne an!

Infos und Anmeldung finden Sie im Internet unter den Adressen www.cvjm-ludwigsburg.de und www.ejw-lb.de, sowie unter den Telefonnummern (07141) 97 14 10 (CVJM) und 9542 820 (EJW).



Herzlichen Glückwunsch zur Konfirmation

Bei der Auflistung der Konfirmanden haben wir leider in der letzten Ausgabe zwei Namen vergessen: Marlon Kühnl und Max Strubel werden auch am 30. April 2023 konfirmiert. Alle Konfirmandinnen und Konfirmanden wünschen wir Gottes Segen!

Pfr. O. Digel





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus verspricht Hoffnung

Seit Jesus gestorben und auferstanden ist, sind merkwürdige Dinge passiert. Jetzt setzt sich Jesus sogar zu den Jüngern an den Tisch, verteilt Brot und isst mit ihnen. „Seid hoffnungsvoll“, sagt er. „Ich verspreche euch: Immer wenn ihr das Brot brecht und esst, bin ich bei euch.“ 40 Tage nach Ostern führt Jesus seine Jünger hinaus auf einen Hügel. Er segnet sie. Dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke am Himmel. Aber sie wissen, Gott ist ganz nah.



Ich habe die Feuerwehr angerufen – die haben meine Nummer gelöscht.

Ich habe beim Bäcker angerufen, aber da war nur die Mehlbox dran!

Ich habe ein Brötchen angerufen, aber es war belegt!

Ich habe einen Joghurt fallen lassen – er war nicht mehr haltbar.



Der verrückte Ballon

Erwärme und dehne einen Luftballon ein wenig. Dann steck vorsichtig einen Tischtennisball durch den Luftballonhals in den Ballon. Blase den Ballon auf und verknote ihn gut. Wirf ihn in die Luft und versuche, ihn zu fangen. Gar nicht so einfach, was?

Herzkuchen für Mama und Papa

Mische einen Sandkuchenteig mit pinker Lebensmittelfarbe. Backe den Kuchen, lass ihn abkühlen und stürze ihn aus der Form. Dann bereite einen Schokorührkuchenteig zu. Fülle die Hälfte der neu vorbereiteten Kastenform damit. Schneide den pinken Kuchen in Scheiben und steche Herzen aus. Setze diese dicht an dicht in den Teig. Fülle die Form mit dem Rest des Schokoteigs auf. Backe den Kuchen im Ofen fertig.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Gottesdienste

Adressen

Mai 2023

07.05.2023	18.00 Uhr	Abendgottesdienst mit dem Kirchenchor und Abschluss der Trainees (Pfarrer Olaf Digel)
14.05.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst (Prädikant Gunther Schaible)
18.05.2023	10.00 Uhr	Distriktsgottesdienst an Christi Himmelfahrt mit dem Posaunenchor (Pfarrer Olaf Digel und Pfarrer Albrecht Häcker)
21.05.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kammermusik und Abendmahl (Pfarrer Olaf Digel)
28.05.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst an Pfingstsonntag (Pfarrer Olaf Digel)
29.05.2023	10.00 Uhr	Kein Gottesdienst in Neckarweihingen. Zentraler ökum. Gottesdienst in der Christuskirche, Friedrichstraße 22 mit Bischöfin i.R. Rosemarie Wenner

Juni 2023

04.06.2023	18.00 Uhr	Abendgottesdienst (Prädikant)
11.06.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst (Prädikant)
18.06.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Prädikant Gunther Schaible)
25.06.2023	10.00 Uhr	Familiengottesdienst (Pfarrer Olaf Digel)

Juli 2023

02.07.2023	10.30 Uhr	Kein Gottesdienst in der Laurentiuskirche. Kath. Gemeindefest Landäckerstraße 13
09.07.2023	10.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst vor der katholischen Kirche (Gemeindereferent Michael Schmid und Prädikant)
16.07.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe und dem Posaunenchor am Sommerempfang (Pfarrer Olaf Digel)
22.07.2023	18.00 Uhr	Serenade des Posaunenchores in der Laurentiuskirche (Pfarrer Olaf Digel)
23.07.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und dem Kirchenchor (Pfarrer Olaf Digel)
30.07.2023	10.00 Uhr	Gottesdienst (Prädikant)

Adressen

Telefon

Pfarramt

Pfr. O. Digel 5 86 06
Pfarrstraße 11

Gemeindebüro

Fr. Hainle 5 24 63
Pfarrstraße 8
Gemeindebuero.Neckarweihingen@elkw.de

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag
9-11.30 Uhr

Kirchenpflege

derzeit nicht besetzt

Hausmeisterin / Mesnerin

Gabriela Kappler 918 09 81

Krankenpflegestation

Fr. Kamprad 5 83 23
Schwarzwaldstr. 41

Nachbarschaftshilfe Einsatzleitung

Fr. Probst 29 75 62
Schwarzwaldstr. 41
nbh-nw@gmx.de

Krankenpflegeverein

Fr. Lassahn 25 08 86
Faldernstraße 20

CVJM Ludwigsburg

Hr. Richter 97 14 13
Karlstraße 24/1, 71638 Ludwigsburg
stefan.richter@cvjm-ludwigsburg.de

Konten

Kreissparkasse Ludwigsburg
BLZ 604 500 50 Konto-Nr. 80 707
IBAN: DE24 6045 0050 0000 0807 07
BIC: SOLADES1LBG

Volksbank Ludwigsburg
BLZ 604 901 50 Konto-Nr. 260 621 005
IBAN: DE07 6049 0150 0260 6210 05
BIC: GENODES1LBG



Auf einen Blick

Gruppen • Kreise • Termine

Termin	Angebot	Ansprechpartner	Telefon
Montag	17.00 Uhr Kirchenkinderchor	N.N.	
Dienstag	15.00 Uhr Gemeindedienst (einmal im Monat)	Pfr. Digel	5 86 06
Mittwoch	9.30 Uhr Eltern-Kind-Gruppe	Gemeindebüro	5 24 63
	15.00 Uhr Spielenachmittag (4. Mi. im Monat)	Fr. Bürkle	5 21 59
	18.00 Uhr Männerkochclub*	Hr. Hengen	8 38 41
Donnerstag	14.00 Uhr Mittagstisch light (3. Do. im Monat)	Fr. Metze	25 03 14
	15.00 Uhr Offener Nachmittag (2. Do. im Monat)	Fr. Eichenauer	5 16 87
	20.00 Uhr Kirchenchor	Fr. Janiak	50 44 77
Freitag	9.30 Uhr Tanzkreis*	Fr. Trautwein	5 16 50
	20.00 Uhr Posaunenchor	Fr. Büttel	5 95 87
Sonntag	10.00 Uhr Kinderkirche (pausiert gerade)	Pfr. Digel	5 86 06

* Termine werden im Mitteilungsblatt und im Gemeindebrief bekannt gegeben.



Impressum

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde Neckarweihingen, Pfarrstraße 8, 71642 Ludwigsburg

Verantwortlich i.S.d.P.: Pfr. O. Digel

Redaktion: Pfr. O. Digel, S. Knorr

Basisdesign: twist · www.lets-twist.de

Layout: Ludwig-Kirn Layout, Ludwigsburg

Bildnachweise: gemeindebrief.de: S. 1, 2, 7, 8; privat: S. 2, 5, 6; Lohnes, ems: S. 3.

Auflage: 2.000

Erscheinungsweise: 4 x im Jahr

Redaktionsschluss:

Ausgabe August bis November 2023,
22. Mai 2023